

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann**

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 355 C. H. von Canstein an A. H. Francke 15.11.1706

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

allem machen, dahero so viel mehr zu trachten, daß Es zum stande komme, und erwarthe ich wie Sie es meinen einzurichten. zu gleicher zeit sagete ich ihm, was wegen H. ludewigs vor seyn möchte. Er (cj: geriet) (671) in vollen eyfer, das solte niehmahlen geschehen. Solte das mss. von gundeling seyn. ich solte daran zweiflen, weilen Er seiner Theologie darin gedencket. die sache nach Halle zu ziehen, lieget mir stets an, und bekenne ich, wie wenn Sie mir darüber antworthen, daß ihnen der herr möge etwas positives in hertz und in die feder geben. gott führe mich darin nach seinem rath. daß uns greuliche zeiten vorstehen, davon bin ich vollig uberzeuget, und halte ich sie näher zu seyn, nachdem ich hieher wiederkommen. mündlich ein mehres, denn es der feder nicht wohl anzuvertrauen. Es wirdt baldt auf ein raub gehen, der tag des heyles wirdt sich baldt neigen. Ich verharre

M. hertzgeliebsten freundes treuer diener v Canstein

355.

berlin, den 15. nov. 1706

(C 6 s 676)

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freundt.

gott sey gepriesen, vor die bewahrung der Engelländschen knaben. meine gedanken vom krieg sollen mit der nechsten post erfolgen, *itzo sende das schreiben vom Seel. D. Spener, welches Sie allezeit verlanget.* wie ich letzens bey dem H. v. dankelmann war, so fügete sich, das jemand der Schwedischen edicten erwehnung that, welchem hinzugethan worden, daß Sie ihre studiosos avocirten, darauf antworthete der H. v. dankelmann, wenn Sie so wolten, So solte wieder verboten werden, daß kein Schwede in diesen landen befordert würde. Es währe etwa zu überlegen, ob nicht die Theol. facultät in einem privat schreiben an den H. v. dankelmann das übel verhalten des Schwedischen hofes vorstellete, ihm aber allein überließe, ob und wie den effecten davon zu begegnen wäre. Ich solte dafür halten, diese confidence, würde ihm wohl gefallen. Er ist den Schweden nicht gewogen. letztlich, weilen H. D. Richter etwa hierüber kommen möchte, So wäre (677) ihm wohl zu eröffnen, wie mir gedanken gekommen, etwa mich gar nach Halle zu transportiren, Er möchte also die Stelle, wo das hauß soll hinkommen, recht betrachten, nebst der gegend und wie Es von der luft bestreichen werden konte. insonderheit aber mit H. Neubauer oder wo Er noch nicht zurück, mit jemand andern der die sache verstünde, wie viel ein hauß ohne allen ziehrarth von innen und außen, von holtz aber zwo etagen, 70 Schuh lang und 36 Schuh breit fertig kosten möchte. Es dienet zu mehrer überlegung und nachsinnen. Empfehle der gnade gottes und verharre

Meines hertzgeliebsten freundes treuer diener v Canstein